

Weiterentwicklung der ICF für das Kindes- und Jugendalter

Prof. Dr. Judith Hollenweger
Bozen, 18. November 2004

pädagogische hochschule zürich

Einführung

Vier Aspekte, die bei der Erarbeitung der ICF für Kinder und Jugendliche berücksichtigt werden mussten:

1. Funktionsfähigkeit in Entwicklung
2. Umweltfaktoren sind Lebenswelten
3. Schädigungen, Verzögerungen oder ungewöhnliche Entwicklungswege?
4. Partizipation mit nachhaltiger Wirkung: die Bedeutung der Lebensbereiche

ICF Version für Kinder und Jugendliche © Prof. Dr. Judith Hollenweger, 18.11.2004

pädagogische hochschule zürich

Gleiche Fähigkeiten in anderen Kontexten

d2100 Eine einfache Aufgabe übernehmen

Eine einfache Aufgabe vorbereiten, angehen und sich um die erforderliche Zeit und Räumlichkeit kümmern; eine einfache Aufgabe mit einem einzelnen grösseren Bestandteil ausführen, wie ein Turm bauen, den Schuh anziehen, auf ein Bild in einem Bilderbuch zeigen, ein Buch lesen, einen Brief schreiben oder sein Bett machen.

→ Ergänzung von Definitionen in der ICF

ICF Version für Kinder und Jugendliche © Prof. Dr. Judith Hollenweger, 18.11.2004

pädagogische hochschule zürich

Komponenten von Fähigkeiten

Einführung

Funktionsfähigkeit in Entwicklung

Umwelt

Schädigungen?

Lebensbereiche

d230 Die tägliche Routine durchführen

d2300 Routinen folgen
Auf die Anleitung anderer reagieren bei der Ausübung von elementaren Tagesabläufen und Pflichten

d2301 Die tägliche Routine planen

d2302 Die tägliche Routine abschliessen

→ Einfügen von neuen Items zur Erfassung von grundlegenden Aktivitäten, die in der Erwachsenen-version fehlen.

ICF Version für Kinder und Jugendliche © Prof. Dr. Judith Hollenweger, 18.11.2004

pädagogische hochschule zürich

Kindspezifische Aktivitäten

Einführung

Funktionsfähigkeit in Entwicklung

Umwelt

Schädigungen?

Lebensbereiche

Mobilität

d410 Elementare Körperposition wechseln
d4101 Sich hinlegen, d4102 Hocken, d4103 Knien....
d4107 Sich liegend drehen (rolling-over)

d412 Spontane Bewegungen

d415 In einer Körperposition verbleiben
d4150 In liegender Position verbleiben.....
d4155 Den Kopf in Position behalten (Maintaining head position)

→ Einfügen von neuen Items zur Erfassung von kind-spezifischen Aktivitäten, die in der Erwachsenen-version fehlen.

ICF Version für Kinder und Jugendliche © Prof. Dr. Judith Hollenweger, 18.11.2004

pädagogische hochschule zürich

Altersabhängiger Erwerb von Fähigkeiten

Einführung

Funktionsfähigkeit in Entwicklung

Umwelt

Schädigungen?

Lebensbereiche

Relevanz der ICF-Items unterschiedlich in den verschiedenen Altersgruppen:

Lesen

Gehen

Transportmittel benutzen

Sich waschen

Die Toilette benutzen

Hausarbeiten erledigen

→ Erstellen von Checklisten mit kritischen Items

ICF Version für Kinder und Jugendliche © Prof. Dr. Judith Hollenweger, 18.11.2004

pädagogische hochschule zürich

Syndromdiagnosen wichtig für prospektive Aussagen

Einführung

Funktionsfähigkeit
in Entwicklung

Umwelt

Schädigungen?

Lebensbereiche

International Classification of Diseases (ICD-10)
Krankheit/Störung, Syndrombeschreibung
Eingrenzung des Problems

↕

Ausbreitung des Problems
*Folgen einer Störung/Krankheit, Beschreibung
einer Situation*
**International Classification of Functioning,
Disability and Health (ICF)**

ICF Version für Kinder und Jugendliche © Prof. Dr. Judith Hollenweger, 18.11.2004

pädagogische hochschule zürich

Modell der ICF

Einführung

Funktionsfähigkeit
in Entwicklung

Umwelt

Schädigungen?

Lebensbereiche

Gesundheitszustand

↓

↔ Körperfunktionen und -strukturen ↔ Aktivitäten ↔ Partizipation ↔

↑

Umweltfaktoren Personenbezogene Faktoren

ICF Version für Kinder und Jugendliche © Prof. Dr. Judith Hollenweger, 18.11.2004

pädagogische hochschule zürich

Aktivitäten oder Körperfunktionen?

Einführung

Funktionsfähigkeit
in Entwicklung

Umwelt

Schädigungen?

Lebensbereiche

b110 Funktionen des Bewusstseins
ergänzt mit „Organisation des Wachzustandes“

b114 Funktionen der Orientierung
ergänzt mit „Orientierung zu Objekten“

b117 Funktionen der Intelligenz *ersetzt durch*
b120 Globale kognitive Funktionen

b122 Globale psychosoziale Funktionen

b126 Funktionen von Temperament und Persönlichkeit
ersetzt durch Items in Aktivität/Partizipation (2. Kap.)

b130 Funktionen der psychischen Energie und des Antriebs

b134 Funktionen des Schlafs

ICF Version für Kinder und Jugendliche © Prof. Dr. Judith Hollenweger, 18.11.2004




